

Hauptversammlung am 23. April 2008

Bezirk Mittlere Alb

Liebe Skikameraden,

Schnee in Hülle und Fülle, nur nicht im eigentlichen Winter. Die wichtigsten Wintermonate Januar, Februar und März blieben unterhalb 1000 Meter weitestgehend grün, so dass die Wettbewerbe fast ausnahmslos in höheren Bergregionen abgehalten werden mussten. Es traf Mal wieder die Basis, in erster Linie die Vereine, die nach dem sensationellen und stimmungsvollen Winterfrühstart im November schließlich doch umplanen oder schlimmer noch, absagen mussten. So fand im alpinen Sektor kein Alb-Rennen statt; Reußensteinpokal, Dietz-Nachttorlauf, Bläsibergrennen fielen dem viel zu trockenen Winter genauso zum Opfer wie die meisten Kinder-Ski- und Snowboardkurse. Auch den nordischen Bereich traf es hart. Die Baden-Württembergischen Meisterschaften, die Weiler i.d. Bergen austrug, mussten, -aber konnten wenigstens- kurzfristig in den Schwarzwald verlegt werden. VR-Tag Bezirks- und Vereinsmeisterschaften mussten abgesagt werden.

Was geschieht mit unserem jungen Nachwuchs? der steht momentan, hart ausgedrückt, auf dem Abstellgleis. Zwei Winter hintereinander fast ohne Schnee auf der Schwäbischen Alb, das schadet immens unserem gesamten Schneesport.

VR-Talentiade als Nachwuchs- und Sichtungveranstaltung, die auch über die Skischulen gespeist werden soll, wird so langsam zur lästigen Pflichtaufgabe. Seit in jedem Bezirk ein Regionalrennen statt findet, das kaum mehr als 40- 50 Teilnehmer bringt, schwindet auch hier das Interesse, denn nicht jeder austragende Verein, wie z.B. der VfL Kirchheim, der sich jährlich um die Austragung bemüht, geht mit solchen Teilnehmerzahlen ins Gebirge. Dies wiederum bedeutet: Absage. Unerklärlich war zudem, dass der Bezirk AO Läufer außerhalb seines Bezirkes entgegen der Bestimmungen nicht zuließ. Dies habe ich dem Verband bereits mitgeteilt, genauso wie der zu frühe Termin für die Abschlussveranstaltung am 9. März am Söllereck, der kaum einen zeitlichen Spielraum zulässt.

Trotzdem war der Winter zumindest für die Wettkampfsportler recht ordentlich, denn in hohen Lagen hielt der November-Schnee die ganze Saison über und lokale Kunstschnepisten sorgten dafür, dass das Rennprogramm, nur eben mit Mehraufwand, fast komplett ausgetragen werden konnte.

Das Thema Klimawandel beschäftigt uns schon heute und wird es nachhaltig tun und auch die demografische Entwicklung werden wir verstärkt thematisieren müssen. Auch andere Bereiche werfen Zukunftsfragen auf wie beispielsweise der Seniorensport, Wettkampfsport, die Vereinsintegration oder das scheinbar ewige Thema Stützpunkt. Bei seiner jüngsten Tagung beschäftigte sich der SSV mit diesen Themenkomplexen.

Obwohl der Langlauf-Stützpunkt und die Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen ganz gut funktioniert, stockt der Neuaufbau im Nachwuchsbereich. Der Rollerwettkampfsport könnte hier positive Signale setzen.

Im alpinen Bereich bin ich mit der Stützpunktarbeit unzufrieden. Ich kritisiere die hohe Anzahl von Schneetagen (45-50), das sind SSV-Verhältnisse und für einen Zuführungskader mit im Durchschnitt 11-jährigen nicht tragbar. Da machen viele Eltern nicht mit. Außerdem wurden im Oktober drei von neun Athleten zu einem mir unerklärlichen Zeitpunkt aus dem Stützpunktkader gestrichen. Auch das Zusatztraining an Rennwochenenden (Freitagabend vor dem Rennen) sehe ich absolut für falsch an.

Auf Grund dieser Tatsachen muss ich die Stützpunktkooperation Stuttgart-Teck in Frage stellen, zumal sich die Kinder kaum weiterentwickelt haben. Ich bin überzeugt, dass wir selbst, mit weniger, aber sinnvollerem Training unserem Nachwuchs besser gerecht werden.

Das Kondi-Training für die Außenstelle Teck leitete Christian Blankenhorn. Herzlichen Dank dafür. Wir werden in der nächsten Saison unsere eigenen, vorhandenen Kräfte bündeln um unserem Auftrag, den Nachwuchssport nach oben zu bringen gerecht zu werden. Dies soll nicht bedeuten, dass wir nicht bezirksübergreifend arbeiten sollen. Ich bin Befürworter neuer zukunftsweisenden Kooperationen. Im Großen und Ganzen lief im Schülerbereich die Zusammenarbeit mit dem Bezirk Stuttgart recht gut.

In diesem Zusammenhang möchte ich Schülersportwart Martin Kleinmann meine größte Hochachtung aussprechen. Was er in seinem ersten Jahr geleistet hat war weit mehr, als man erwarten durfte und konnte. Die Strukturen und Zieldefinitionen seitens des DSV und SSV wurden in den vergangenen zwei Jahren neu überdacht und ausgerichtet. Bei der Umsetzung hapert es jedoch. Noch werden die Konzepte und der Leistungssportgedanke in den Bezirken und Vereinen nicht entsprechend umgesetzt. So lange aber Vereine, Bezirke, Stützpunkt und SSV keine einheitliche, systematische Linie fahren, werden wir keine qualitative Nachwuchsförderung erzielen. Nebenbei brauchen wir Menschen, die sich für diese Ziele engagiert einbringen. Ein Problem, das uns bereits länger beschäftigt. Der Schülersportwart –meistens sind dies Väter rennfahrender Kinder- wird zerrieben zwischen den Fronten der Elternschaft und der einzelnen Institutionen. Außerdem wird immer mehr Professionalität erwartet. Die Grenzen der ehrenamtlichen Belastbarkeit sind mehr als erreicht. Ich nehme deshalb meine Sportwarte in Schutz vor jeder unberechtigter Kritik und hoffe auch ihr anerkennt deren Engagement.

Doch lasst mich zu Erfreulichem kommen, denn davon gibt es jede Menge. Vielleicht wirkt meine Aussage etwas provokant, wenn ich sage: der Bezirk Mittlere Alb, ein Juwel im Gefüge des Schwäbischen Skiverbandes. In nahezu allen Ressorts unseres Bezirkes haben wir Juwels. Wir besitzen Weltmeister, Weltcup- und Europacup-Teilnehmer, Deutsche Meister der Bogen ließe sich noch weiter spannen. Wir können zwar auf die meisten dieser Athleten nicht mehr oder nur noch bedingt einwirken, aber sie waren einmal alle unsere Rohdiamanten, die wir gesichtet, geformt und auf das Große vorbereitet haben. Deshalb dürfen wir uns alle freuen, auch der Bezirk als Verband, der letztendlich an Erfolgen gemessen wird.

Ich beginne dabei mit unseren Skispringern aus Degenfeld und Wiesensteig. Degenfeld erlebt seit zwei Jahren seine erfolgreichste Zeit. Kaum hat man sich an Namen wie Kevin Horlacher (WM- Vierschanzentournee- und Weltcupeteilnehmer), Jan Mayländer (u.a. Deutscher Jugendmeister), Carina Vogt (Weltcup-Teilnehmerin) gewöhnt, da tauchen bereits mit Anna Rupprecht (2.+3. beim Deutschen Schülercup) und Alexander Schmid (BaWü-Schülermeister) neue Namen am Horizont auf. Christian Ulmer vom SC Wiesensteig vervollständigt mit internationalen Einsätzen das Schwäbische Springerwunder. Wer den Verein Degenfeld kennt, der weiß, dass diese Erfolge auf vielen Schultern getragen sind auch wenn Thomas Aubele, sicherlich den größten Anteil am Erfolg der jungen Springergarde zugesprochen werden muss. Dies sah auch der DSV so, kürte Thomas Aubele zum Trainer des Jahres Bereich Skisprung. Und auch der Verein selbst erhielt im Februar vom Deutschen Olympischen Sportbund mit der Verleihung des „grünen Bandes“ der Dresdner Bank für vorbildliche, jahrelange, kontinuierliche Talentförderung im deutschen Skisport eine der höchsten Auszeichnungen.

Einen Hochkaräter besitzt der Bezirk Mittlere Alb mit dem Biathleten Simon Schempp vom SZ Uhingen, der zu den großen Talenten im deutschen Biathlon gehört. Ein 3. und 5. Platz bei den Juniorenweltmeisterschaften (auch Eurosport berichtete darüber), zwei Bronzemedailles bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften sowie ein Europa-Cup-Sieg ist nur ein kleiner Ausschnitt einer doch so erfolgreichen Saison, in der Simon auch noch sein Abitur absolvierte und deshalb seine Konzentration mehr auf das schulische legte. Der Biathlonsport im Bezirk lebt im Aufwind. Klein aber fein kann ich da nur sagen und sage Danke an Rainer Schempp für die tolle Arbeit, die er übers ganze Jahr leistet.

Rosa Czipf vom Schneeschuhverein Esslingen heißt die internationale Deutsche Meisterin im Snowboard Parallelsalom, der am Feldberg ausgetragen wurde. Im Sandboarding wurde sie im Sommer gar Weltmeisterin.

Ausgesprochen erfolgreich war der Bezirk im Ski-Inline-Sport. Julia Grüning vom TV Neidlingen wurde zweifache Deutsche Meisterin, Manuela Schmohl vom SC Unterensingen holte sich im RT den Titel. Bei den 7 LBS-Cup Rennveranstaltungen hatte der Bezirk Mittlere Alb eine außerordentlich starke Präsenz, was zu vielen Spitzenresultaten führte.

Das Aushängeschild im alpinen Bereich ist und war Manuela Schmohl vom SC Unterensingen. Neben zahlreichen FIS-Einsätzen glänzte sie mit ihrem besten Saisonresultat dem 4. Platz im Slalom bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. Außerdem wurde sie Baden-Württembergische und Schwäbische Meisterin. Der Überraschungssieg im RT durch Timo Schneider (Großdeinbach) bei den Schwäbischen war das Sahnehäubchen auf eine erfolgreiche Alpin-Saison.

Eine starke, konstante Saison fuhr auch Philipp Hauff vom VfL Kirchheim mit vielen vorderen Platzierungen auf Schwäbischer und Baden-Württembergischer Ebene.

Weltmeister nennen darf sich Jens Bühler (SAG Göppingen), seit 2006 Mitglied des Bundeslehrteams. Bei den alpinen Formationsmeisterschaften in Aspen wurde dieser mit dem Team Germany Synchro-Weltmeister. Nach zwei Vizemeisterschaften 2005 und 2007 der erste Triumph überhaupt eines deutschen Teams.

Von Jens spanne ich den Bogen zu Wolfgang Bühler. Auch er hat Besonderes geleistet. Nicht punktuell auf eine bestimmte Höchstleistung bezogen. Nein, er ist der Marathon-Man unseres Bezirkes. Auf sage und schreibe 50 Jahre Vereins- und Verbandsengagement darf Wolfgang mittlerweile zurückblicken. 50 Jahre Ausbildungsreferent im Bezirk Mittlere Alb im SSV, fast 25 Jahre tätig im SSV-Lehrteam. Außerdem war er Gründungsmitglied der Schwäbischen Skischule und gründete die Skischule Göppingen im DSV. Für diese unglaublichen Verdienste wurde Wolfgang Bühler beim Verbandstag am 20. Oktober 2007 mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Skiverbandes ausgezeichnet. Wir sind Stolz, einen Mann mit so viel Erfahrung in unserem Bezirk zu haben.

Der Bezirk MA ist insbesondere im Lehrwesen mit 4 DSV-Bundesausbildern und 9 DSV-Landesausbildern bundesweit eine der führenden Verbände.

Zu wenig Plätze bei den Aufbaulehrgängen sowie das Heraufsetzen der Altergrenze auf 18 Jahre, das vom DOSB vorgegeben wird wirkt sich hemmend auf unseren Skisport aus. Die Situation hat sich zwar etwas entspannt ist aber noch nicht zufrieden stellend. Ich bitte die Vereine, ihre Teilnehmer an Aufbaulehrgängen zum fortsetzen zu animieren, damit keine Plätze blockiert werden.

Ausgezeichnete Arbeit leisten unsere Skischulen im Bezirk. Mit 20 DSV-Skischulen verzeichnen wir zwar einen leichten Abwärtstrend, entspricht aber immer noch ca. 1/3 aller Vereine im Bezirk. Die Schwäbische Skischule für kleinere Vereine hat sich gut entwickelt stellt aber keine Konkurrenz zur DSV Skischule dar. Leittragende in der vergangenen Saison waren die Skischulen, die ihr Veranstaltungsprogramm hauptsächlich auf der Schwäbischen Alb angeboten haben.

Das Schnee-Event am 8./9. März war trotz guter Rahmenbedingungen nur teilweise gelungen. Es fehlte nicht an guten Ideen und mangelnder Propaganda. Dennoch mussten zahlreiche Programmpunkte mangels Masse bzw. Interesse der Lehrkräfte abgesagt werden.

Erfolgreich lief das Finale der Talentiade. Zum ersten Mal gab es mit unserer Intersportcup-Veranstaltung eine Überschneidung. Da es seitens des Veranstalters SAG Göppingen keinen Ausweichtermin gab (es war bereits einer) hätte der Intersportcup gestrichen werden müssen. Da nur ein kleiner Teil unserer Bezirksteilnehmer sich für eines der beiden Rennen entscheiden musste, entschied ich mich für unsere Rennserie, die nach wie vor eine hohe Wertstellung genießt.

Ich freue mich, dass die Firma Sport Räßle in Kirchheim auch in den nächsten Jahren diese Rennsport-Serie für Nachwuchsläufer unterstützen wird. Mit den Sportwarten möchte ich in den nächsten Wochen über eine Ausweitung der Intersport-Rennen diskutieren. Wir müssen wieder mehr Rennen für Jugendliche und Aktive in unserem Bezirk anbieten.

Sonst sehe ich die Gefahr, dass noch mehr Jugendliche wegbrechen, die wir einmal dringend brauchen können als Führungskräfte im Verein. Ohne entsprechenden Nachwuchs in den Vereinen leidet auch die Verbandsarbeit und die vom SSV heraufbeschworenen Vereins-Netzwerke werden illusorisch bleiben.

Ohne Kampfrichter gäbe es keine Rennen. Die Qualität unserer Bezirks- Kampfrichter ist sehr hoch, so dass es auch auf DSV und internationaler Ebene Einsätze gab. Ich sage Danke an Hendrik und Meta und wünsche Euch, dass Eure KR-Truppe weiterhin an Größe und Stärke zunimmt.

Ich danke meinem gesamten Ausschuß für die angenehme Zusammenarbeit, insbesondere der Geschäftsstelle Roswitha Schempp und Kassier Michael Gerber. Ich danke allen Veranstaltern, Helfern und Eltern, die unseren Skisport mitgetragen haben verbunden mit der Bitte, dies auch in der kommenden Saison zu tun.

Martin Moll
Bezirksvorsitzender

Kirchheim, 23. April 2008